

Alexander Puschkin  
Der Goldene Hahn

КНИЖКА  
О ДНО  
ОТОМ  
ПЕТУШКЕ



А. Р. ПЕТУШКИ

Alexander Puschkin

Der Goldene Hahn

Ein Märchen

Aus dem Russischen neu übertragen  
und mit einem Nachwort von  
Alexander Nitzberg

Mit 11 Radierungen von  
Ewgenij Konkow

Grupello Verlag

Von  
diesem  
Buch wurde  
eine signierte und  
numerierte Vorzugsausgabe  
mit handkolorierten Illustrationen  
von Ewgenij Konkow in 30 Exemplaren hergestellt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

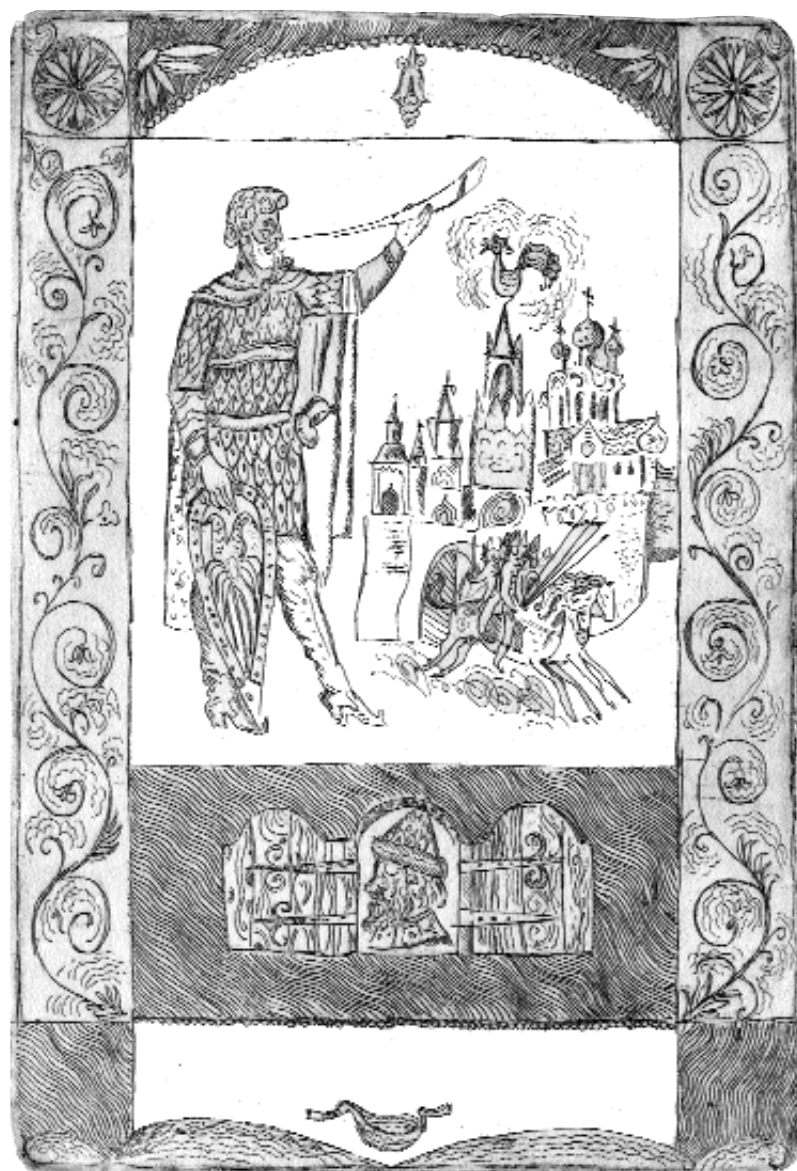
Puškin, Aleksandr S.:  
Der Goldene Hahn : ein Märchen / Alexander Puschkin.  
Aus dem Russ. von Alexander Nitzberg.  
– 1. Aufl. – Düsseldorf : Grupello Verl., 1998  
ISBN 3-933749-03-4 (Normalausgabe)  
ISBN 3-933749-12-3 (Vorzugsausgabe)

1. Auflage 1999

© by Grupello Verlag  
Schwerinstr. 55 • 40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 491 25 58 • Fax: 0211 – 498 01 83  
Einbandzeichnung: Ewgenij Konkow  
Druck: Steinmeier, Nördlingen  
Alle Rechte vorbehalten

Irgendwo in fernen Reichen,  
die nur schwerlich zu erreichen  
saß auf seinem Zarenthron  
der erhabne Zar Dadon.  
Früher war er viel verwegner,  
stritt sich gerne mit dem Gegner,  
doch im Alter wünschte er  
keine weitren Schlachten mehr,  
denn da fühlte er sich schwächer.  
Umso häufiger und frecher

setzten ihm die Feinde zu,  
und so fand er keine Ruh.  
Um vor gegnerischen Scharen  
seine Grenzen zu bewahren,  
hielt er sich an Land und See  
eine riesige Armee:  
Sie – des Kampfes stets gewärtig –  
wurde mit dem Feind nicht fertig,  
denn im Süden harrt man sein,  
und er fällt vom Norden ein.  
Schlug man ihn, da kommt vom Meere  
schon der nächste. Die Misere  
ärgerte den Zaren baß,

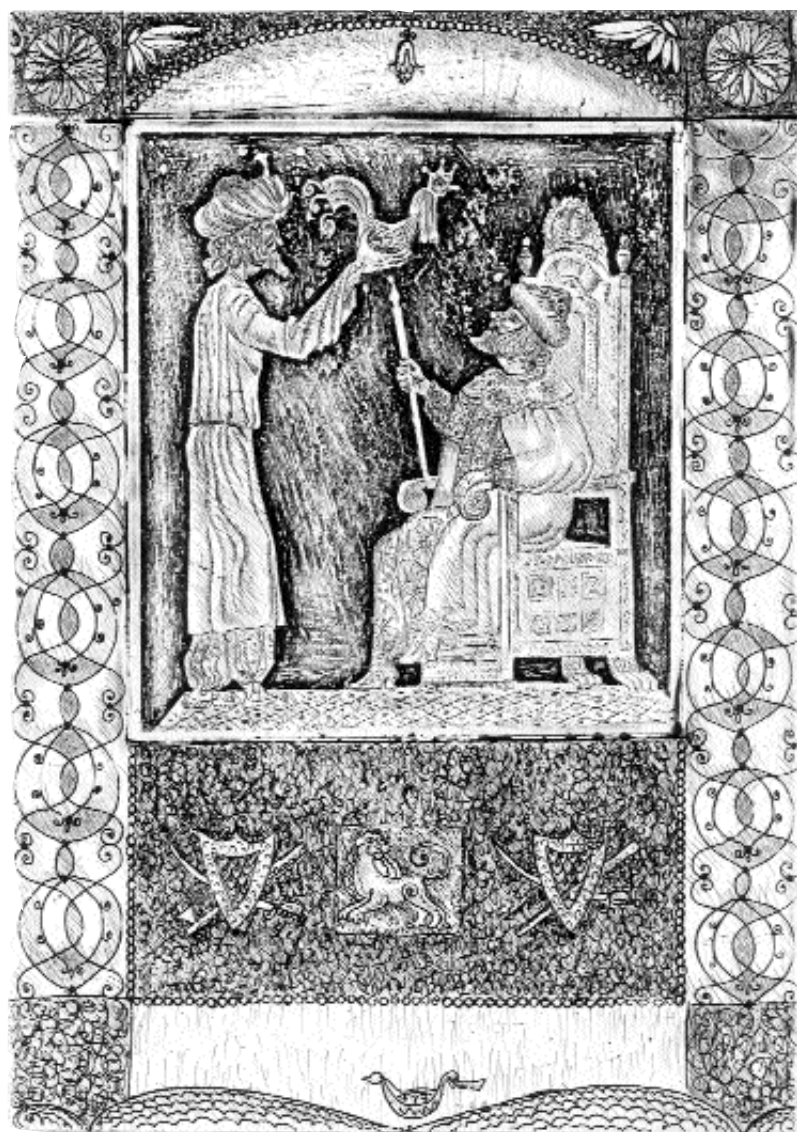




bis er gar den Schlaf vergaß.  
Also wollt' er Rat ersuchen  
bei dem weisesten Eunuchen,  
der ein Sternendeuter war,  
um zu bannen die Gefahr.  
»Bringt ihn her zu mir!« – gebeut er.

Vor den Zaren tritt der Deuter,  
gibt ihm einen kleinen Hahn,  
der aus purem Gold getan.  
»Auf den höchsten Turmesspitzen

– sagt er – laß den Vogel sitzen;  
und der kleine goldne Hahn  
wird zu deinem Untertan:  
Sollte rings nur Friede walten,  
wird auch er sich still verhalten;  
droht jedoch ein übler Streit  
dir in aller Heimlichkeit,  
sollten Heere unerwartet  
oder wie auch sonst geartet  
böse Schickungen dir nahn,  
wird der kleine goldne Hahn  
sich mit einem schrillen Krähen  
in des Feindes Richtung drehen.«





Dem Eunuchen dankt Dadon  
und gelobt ihm reichen Lohn.  
»Soll der Hahn den Dienst erweisen  
– spricht er munter zu dem Weisen –,  
werde ich den ersten Will'n  
deines Herzens dir erfüll'n!«

U nd vom allerhöchsten Dache  
hält der Hahn darauf die Wache.  
Zeigt sich irgendwo Gefahr,  
wird er ihrer rasch Gewähr,

läßt den Kopf mit schrillum Krähen  
in des Feindes Richtung drehen:

»Ki-ku-ku, kiri-ku-ku!

Herrsche, Zar, in sanfter Ruh!«

Also ging es. Und auf Dauer  
wurden auch die Feinde schlauer,  
wagten kaum, mit Krieg zu drohn,  
derart siegreich war Dadon!

